

Aktuell geförderte Projekte der Aktion Hoffnung

Projekt: Youth Matters – Das Festival gegen Kinderarmut in Nürtingen

Stiftung Lebenswerk Zukunft – Kinderstiftung Esslingen Nürtingen (Caritas)

Das „Youth Matters – Das Festival gegen Kinderarmut in Nürtingen“ ist eine Veranstaltung, die Kinderarmut ins Bewusstsein rücken und Betroffenen eine Stimme geben will. Geplant für Herbst 2025 in Nürtingen, bringt das Festival Kinder, Künstler:innen und die Gesellschaft zusammen, um durch Musik, Tanz, Theater und interaktive Workshops auf die Herausforderungen und Ursachen von Kinderarmut aufmerksam zu machen. Die Kinder können aktiv mitwirken, denn sie stehen selbst auf der Bühne, gestalten das Programm mit und erleben so direkte Teilhabe. Das Festival schafft Raum für Begegnung, interkulturellen Austausch und gemeinsames Lernen. Neben der Sensibilisierung geht es auch um konkrete Lösungen: Besucher:innen erhalten Impulse, wie sie sich lokal und global gegen Kinderarmut engagieren können.

Projekt: Future Fashion in den Mainstream bringen

SEZ (Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden- Württemberg)

Die SEZ will mit ihrem Projekt „Future Fashion in den Mainstream bringen“ nachhaltige Mode einem breiten Publikum zugänglich machen. Es sollen Bildungsangebote geschaffen werden, die aufklären und zum Handeln anregen. Dabei richtet sich das Projekt vor allem an junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren, aber auch an Akteure aus der Modebranche und lokale Institutionen. Im Kern geht es darum, die Missstände entlang der textilen Wertschöpfungskette sichtbar zu machen und alternative, nachhaltige Modelle in der Mode vorzustellen. Future Fashion will junge Menschen motivieren, nachhaltige Mode nicht nur zu verstehen, sondern aktiv mitzugestalten, und so einen wichtigen Beitrag zu einem bewussteren Konsumverhalten und einer nachhaltigen Textilindustrie leisten.

Projekt: Workshop und Sommercamp – Umgang mit Rassismus

BDKJ/BJA, Fachstelle Globales Lernen

Das Projekt „Workshops und Sommercamp Umgang mit Rassismus“, richtet sich an zwei Zielgruppen: junge weiße Erwachsene, insbesondere Rückkehrer:innen aus internationalen Freiwilligendiensten, und BIPOC (Black, Indigenous, and People of Color), darunter Menschen mit Fluchterfahrung. In mehreren Workshops sollen weiße Teilnehmer:innen in einem Critical-Whiteness-Seminar ihre Privilegien und deren Auswirkungen reflektieren, während Empowerment-Workshops in Deutsch, Englisch und Spanisch BIPOC stärken und ihnen Werkzeuge im Umgang mit Diskriminierung an die Hand geben. Ergänzt wird das Programm durch ein viertägiges Sommercamp, das als offener Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Strategiefindung dient. Das übergeordnete Ziel ist es, das Bewusstsein für strukturellen Rassismus zu schärfen, Diskriminierung entgegenzuwirken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, auch innerhalb der katholischen Kirche, zu fördern.

Projekt: Resilienz in Aktion: Stärkung des Zusammenhalts von Gemeinschaften durch kulturelles Erbe, Vielfalt und Führungserziehung in Bethlehem

Pax Christi Rottenburg-Stuttgart

Das Projekt „Resilienz in Aktion“ wird von Pax Christi, in Zusammenarbeit mit dem Arab Educational Institute (AEI) Bethlehem durchgeführt. Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in

Bethlehem zu stärken, indem Jugendliche, ältere Menschen, Frauen und Pädagogen in Bildungs- und Kulturprogramme eingebunden werden. Durch Führungskräfte trainings, generationsübergreifenden Austausch und Workshops zum kulturellen Erbe sollen junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Geschichte ihrer Gemeinschaft bewahren. Umweltbildungsmaßnahmen und Nachhaltigkeitsprojekte helfen zudem, langfristige Perspektiven zu schaffen. Das Projekt setzt auf Dialog und Zusammenarbeit, um Resilienz zu fördern und eine friedlichere, solidarische Gesellschaft aufzubauen.

Projekt: Flutopferhilfe in Tschechien

Ackermann-Gemeinde Rottenburg-Stuttgart

Die Ackermann-Gemeinde Rottenburg-Stuttgart unterstützt Menschen in Tschechien, die von einer schweren Flutkatastrophe betroffen sind. Die Überschwemmungen haben fast 500 Familien ihr Zuhause genommen. Die Caritas Ostrava, ein langjähriger Partner der Ackermann-Gemeinde, organisiert vor Ort die Nothilfe. Konkret bedeutet das: Soforthilfe für die betroffenen Familien, Unterstützung bei der Wiederherstellung von Wohnraum und die Bereitstellung von dringend benötigten Gütern. Die Zusammenarbeit mit der Caritas Ostrava besteht seit über fünf Jahren, sodass sichergestellt ist, dass die Hilfe effizient und gezielt dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Projekt: "Gute Lernmittel für gute Solarausbildung" in Uganda

Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt, Stuttgart-Degerloch

Das Projekt „Gute Lernmittel für gute Solarausbildung“, will die Ausbildung von Elektrikern im Schulzentrum Kitamba in Uganda verbessern. Ziel ist es, durch moderne Lehrmittel wie Experimentierkoffer, Fachbücher und digitale Präsentationshilfen, den Unterricht in Photovoltaik-Solartechnik praxisnah zu gestalten und an internationale Qualitätsstandards anzupassen. Dadurch sollen junge, oft aus einkommensschwachen ländlichen Regionen stammende Auszubildende und Studenten bessere Jobchancen erhalten und zu kompetenten Fachkräften ausgebildet werden. Gleichzeitig wird mit dem Aufbau einer Solarakademie ein Kompetenzzentrum geschaffen, das neben der praktischen Ausbildung auch Kooperationen mit deutschen Solarunternehmen und Universitäten ermöglicht. Das Projekt trägt zur nachhaltigen Entwicklung, Energiewende und Klimaschutz in Uganda bei.

Projekt: Sanierung der Schule Escuela Oficial Rural Mixta Colonia Pati in Guatemala

Kolpingfamilie Salach

Das Projekt der Kolpingfamilie Salach hat das Ziel, eine verfallene Schule in Guatemala umfassend zu renovieren und um einen zusätzlichen Kindergartenraum zu erweitern. Die Schule Escuela Oficial Rural Mixta Colonia Pati, die aktuell 343 Schulkinder und 45 Kleinkinder betreut, weist gravierende bauliche Mängel auf, die von beschädigten Eingängen über defekte Sanitäreanlagen und Elektroinstallationen bis hin zu maroden Dächern, Türen und Fenstern reichen. Mit dem Vorhaben, wird der Schulbetrieb wieder reibungslos möglich gemacht und gleichzeitig eine christliche Früherziehung im neu zu errichteten Kindergartenraum gewährleistet. Lokale Fachkräfte und ehrenamtliche Helfer:innen, wie Eltern und Lehrkräfte, übernehmen dabei einen Großteil der Arbeiten, um den Unterrichtsbetrieb so wenig wie möglich zu stören. Mit dieser Initiative sollen verbesserte Lernbedingungen geschaffen und den Kindern vor Ort eine nachhaltige Zukunftsperspektive geboten werden.